

Anspielzeiten Fussball

2. Liga regional

Meisterschwanden – Frick	Sa	18.00
Oftringen – Rothrist	Sa	18.00
Brugg – Menzo Reinach	Sa	18.00
Suhr – Windisch	Sa	18.00
Kölliken – Wohlen U23	Sa	18.00
Bremgarten – Lenzburg	Sa	18.00

3. Liga (Aufstiegsspiele)

Mutschellen – Gränichen	Fr	20.15
Muri II – Würenlos	Fr	20.15
Gontenschwil – Mellingen	Fr	20.15

4. Liga Gruppe 3

Dottikon – Veltheim	Sa	18.00
Villmergen Ia – Windisch Ila	Sa	18.00

4. Liga Gruppe 4

Niederwil – Hagglingen	Sa	18.00
Mellingen – Tägerig	Sa	18.00

Resultate-Service

3. Liga (Aufstiegsspiele)

Muri II – Mutschellen 2:2.

1. Gränichen	3	3	0	0	7:1	9
2. Gontenschwil	3	3	0	0	8:3	9
3. Mutschellen	3	1	1	1	4:4	4
4. Würenlos	3	1	0	2	3:6	3
5. Muri II	3	0	1	2	5:7	1
6. Mellingen	3	0	0	3	1:7	0

Muri II – Mutschellen 2:2 (0:1)

Brühl. – 160 Zuschauer. – SR: Maykel. – Tore: 18. Haxha 0:1. 52. Tafa 1:1. 54. Schäublin 2:1. 75. Pavic (Penalty) 2:2.

Muri II: M. Müller; Dahmann, Kern, Schäublin, Köchli, Tafa, Weiss (46. Ledermann), Nietispach, Trottmann, A. Müller (78. Hirschi), Yildirim (61. Schneider).

Mutschellen: Riesen; Schönmann, Pavic, Blanco, Signer, Keist (78. Uffer), Weiss (62. Vadrucchi), Haxha, Mettler, Leiser (81. Mihajilovic), Abbamonte.

Verwarnungen: 22. Abbamonte, 75. Schönmann 79. Leiser (alle Foulspiel), 39. Trottmann (Reklamieren). – 51. Lattenschuss Tafa. – 84. Lattenschuss Blanco.

4. Liga, Gruppe 3

Niederlenz II – Seon 2:1. Turgi a – Frick II 5:1. Turgi a – Frick II 5:1.

1. Villmergen a	21	20	1	0	106:15	61
2. Seon	22	17	1	4	81:22	52
3. Auenstein/Picchi	21	16	2	3	80:30	50
4. Frick II	22	13	1	8	54:28	40
5. Windisch II a	21	10	1	10	49:43	31
6. Hagglingen b	21	10	1	10	45:59	31
7. Veltheim	21	7	3	11	47:62	24
8. Niederlenz II	22	6	1	15	29:69	19
9. Turgi a	22	6	1	15	28:64	19
10. Lenzburg III	21	5	3	13	32:62	18
11. Dottikon II	21	5	0	16	39:69	15
12. Würenlingen a	21	4	3	14	35:102	15

Kein neuer Freiämter Zweitligist

Fussball, Aufstiegsspiel, 3./2. Liga: FC Muri II – FC Mutschellen 2:2 (0:1)

Es hat nicht sollen sein. Der FC Muri II macht den Mutschellern kein Geschenk. Mit dem 2:2-Unentschieden reicht es dem FC Mutschellen nicht, den angestrebten Aufstieg zu verwirklichen. Trainer Reto Salm nimmt gelassen.

Er wirkte konzentriert und unruhig zugleich, konnte nicht an einer Stelle stehen bleiben. Trotzdem hatte Reto Salm, Trainer des FC Mutschellen, ab und an ein Lächeln auf den Lippen. Die Partie gegen Muri II sah er ohne Hektik. «Wir wussten, dass wir den Platz erhobenen Hauptes verlassen werden – egal, wie das Spiel ausgeht», beteuert Salm. Denn das, was sein Team in der vergangenen Saison erreichte, sei mehr als zufriedenstellend. «Die Jungs zeigten eine hervorragende Saison. Erfolgreiche Aufstiegsspiele wären ein krönender Abschluss gewesen.»

Doch es sollte nicht sein. «Die Chance auf den Aufstieg verspielten wir bereits in der Partie gegen Gontenschwil, die wir deutlich hätten gewinnen müssen. Genau wie gegen Muri II», gibt Salm zu. Doch der FC Muri II schenkte den Gästen nichts. Im Gegenteil. Die Murianer verlangten ihnen alles ab.

Erwartete Wende mit Startschuss durch Tafa

Hatte Bela Kaldos, Trainer des FC Muri II, seinen Spielern in der Pause Zaubermittel verabreicht? Oder waren es angsteinflössende Worte, die sein Team vorantrieben? «Einen Wechsel habe ich vorgenommen und den Spielern geraten, Ruhe und Konzentration zu bewahren. Mehr nicht», verrät Kaldos. Die Mannschaft war in der zweiten Halbzeit wie ausgewechselt. Nur sieben Minuten nach Wiederanpfiff erzielte Tafa den Ausgleichstreffer. Danach waren die Murianer nicht mehr zu stoppen. Ein Angriff nach dem anderen folgte. Bis schliesslich das 2:1 fiel – nur zwei Minuten nach dem Ausgleich. Schäublin traf für sein Team.

Mutschellen war darauf vorbereitet. «Nachdem wir durch Berat Haxha 1:0 in Führung gingen in der ersten Halbzeit, habe ich die Mannschaft vorgewarnt, dass Muri Vollgas



Ob Erfolgstrainer oder nicht. Reto Salm hat Mutschellen an die Spitze gebracht.



Es hatte nicht gereicht. Für den FC Mutschellen bestand noch ein Quantum Hoffnung auf einen Aufstieg. Bilder: mwi

geben wird», erklärt Salm. Trotzdem gelang es ihm und seinem Team nicht, dagegenzuhalten. Nur durch einen verwerteten Penalty in der 75. Minute schafften sie den Ausgleich und gewannen bloss einen Punkt. Der Aufstiegszug ist damit abgefahren. Gränichen und Gontenschwil sind nun die beiden Equipen, die in die 2. Liga aufsteigen.

«Haben unsere Erfahrungen gemacht»

Für Reto Salm ist der Misserfolg halb so wild. «Wir haben unsere Erfahrungen gemacht und erstmals 2.-Liga-Niveau-Luft geschnuppert. Das müssen wir jetzt verdauen.» Für ihn steht fest, dass sie in der nächsten Saison die Gejagten sein werden. Darin sieht er allerdings kein Problem. Er weiss, dass die Mannschaft mithalten kann. Einer der Gründe dafür ist er.

Zur Rückrunde der Saison 2011/12 hat er den FC Mutschellen übernommen. Unter ihm spielte sich das Team an die Spitze der 3. Liga, er hat es auf die Erfolgsspur geleitet. Trotzdem bleibt er bescheiden: «Ohne die richtige Aufbauarbeit von Miodrag Nikolic wäre auch mir ein solcher Erfolg

nicht gelungen.» Als kleines Rädchen, das vorantreibt, bezeichnet er sich.

«Erfolgstrainer ist übertrieben»

Die Arbeit, die er in vielen Vereinen geleistet hat, sieht er als selbstverständlich. Beim FC Wohlen fing seine Trainerkarriere an. Dort trainierte er die C-Junioren, später die zweite Mannschaft des FC Wohlen. «Diese wurde dann allerdings aufgelöst, beziehungsweise in die U23 umgewandelt», erinnert sich Salm. So wechselte er zum FC Bremgarten. Dort vollbrachte er nach nur zwei Saisons den Aufstieg in die 2. Liga. Als er das Gefühl bekam, dort würde es nicht mehr vorwärtsgehen, entschied er sich zu einem erneuten Wechsel. «Es führte mich wieder nach Wohlen, meinem Stammverein.» Dort holte er mit den B-Meister-Junioren den Cup-sieg. Und nun die Aufstiegsspiele mit dem FC Mutschellen.

Wenn nicht Erfolgstrainer, wie soll man das denn sonst nennen? «Ich bin bloss ein kleines Rädchen, ein Teil davon, was alles am Laufen hält. Ohne das Kollektiv geht gar nichts», ist sich Salm sicher. Trotzdem kann sich der FC Mutschellen glücklich

schätzen, einen solchen Trainer an Land gezogen zu haben. «So erfolgreich, wie wir die letzte Saison abgeschlossen haben, so soll die nächste beginnen.» --mwi

Spiel ohne Wichtigkeit

Heute Freitag bestreiten die Mutscheller ihr letztes Aufstiegsspiel gegen Gränichen zu Hause (20.15 Uhr).

«Es wird schwierig, das Team für dieses Spiel nochmals zu motivieren», so Salm. Schlichtweg, weil es um nichts mehr geht. Nur die beiden bereits definitiven Aufsteiger Gränichen und Gontenschwil müssen den Aargauer Meistertitel unter sich ausmachen. Deshalb wird das Spiel ausgetragen.

Die Partie zwischen Muri II und Würenlos findet nicht statt. «Wir hätten gerne gespielt», verrät Trainer Kaldos, «wäre ein schöner Saisonabschluss gewesen. Aber macht auch nichts, wenn wir jetzt schon in die Ferien können.» --mwi

Fussball, 2. Liga

Spiel als reine Formsache

FC Wohlen U23 tritt zum letzten Heimspiel in Kölliken an (Samstag, 18 Uhr). Für die U23 geht es um keine wertvollen Punkte mehr in diesem Spiel. Sie sicherten sich bereits drei Runden vor Saisonende den Meistertitel und den Aufstieg in die 2. Liga inter. Dieser Erfolg wurde vergangenen Samstag angemessen gefeiert. Passend zur Pokalübergabe des AFV schmiss der FC Wohlen eine Meistersfeier, verbunden mit dem Saisonabschluss der ersten Mannschaft und einem Fest zum geglückten Ligaerhalt in der 10er-Liga der Challenge League.

Wie man den Trainer der U23, Markus Brunner, und sein Team kennt, werden sie sich nicht kampfflos geschlagen geben. Dafür ist der Ehrgeiz zu gross. Allerdings war bereits im letzten Spiel gegen Bremgarten spürbar, dass die U23 nicht mehr 100-prozentig bei der Sache war. Ein klarer Sieg wurde erwartet. Doch Bremgarten konnte mithalten bis zur letzten Minute. Ein Unentschieden war das Resultat.

Wertloses Spiel für Kölliken

Für die Kölliker ist dieses Spiel nicht von grosser Bedeutung. Sie sind nicht vom Abstieg bedroht, verweilen im Mittelfeld der 2.-Liga-Tabelle. Trotzdem werden wohl auch sie ihrer Saison einen erfolgreichen Abschluss beschreiben. --mwi

Neuanfang mit neuem Trainer

Fussball, 3. Liga: Armando Granzotto ist neuer Coach beim FC Sarmenstorf

Der FC Sarmenstorf hat harte Fussballzeiten hinter sich. Ihr neuer Trainer Armando Granzotto ebenfalls. Jetzt soll es gemeinsam aufwärtsgehen.

Stefan Sprenger

Kenner des Regionalfussballs wissen: Menzo Reinach ist ein schwieriges Pflaster. Armando Granzotto, der Trainer der Reinacher in der abgelaufenen Saison, kann dies nur bestätigen. Bei seinem Stammclub erlebte er eine turbulente Saison. Die Spieler machten, was ihnen gefiel. Wechselten während der Saison oder glänzten mit Abwesenheit. Die Quittung erhielt Menzo Reinach sofort: Das Team stieg aus der 2. Liga ab.

«Das imponiert mir»

Armando Granzotto ist jetzt froh, in ein ruhigeres Umfeld zu gehen. «Nach dem, was ich in Reinach erlebt habe, freue ich mich sehr auf Sarmenstorf.» Granzotto weiss, dass in Sarmenstorf das Vereinsleben grossgeschrieben wird. «Und das imponiert mir», sagt der 49-Jährige. Seit 21 Jahren ist er Trainer. Neun Jahre davon trainierte er Beinwil am See. Er bringt also einiges an Erfahrung mit ins Freiamt.

Wie kam es zum Wechsel nach Sarmenstorf? «Einerseits wegen dem tollen Umfeld in Sarmenstorf, und



Frischer Wind für den FC Sarmenstorf: Armando Granzotto übernimmt die erste Mannschaft. Bild: zg

andererseits wegen Sportchef Marc Taeschler», sagt Granzotto. Er und Taeschler kennen sich schon länger

und hatten hie und da mal Kontakt. «Jetzt hat es sich halt so ergeben und ich freue mich sehr auf die neue Her-

ausforderung und die Zeit, die ich mit dem FC Sarmenstorf auf dem Fussballplatz verbringen werde.»

«Die Post muss wieder abgehen»

Sportchef Taeschler ist sich sicher, mit Granzotto den richtigen Mann gefunden zu haben. «Er bringt viel Erfahrung mit. Und er ist ein hervorragender Typ und passt nach Sarmenstorf», sagt Taeschler. Der Sportchef erhofft sich durch den neuen Trainer auch frischen Wind. In Sarmenstorf soll ein anderer Rhythmus Einzug halten. Mit den Veränderungen soll auch der Erfolg zurückkommen. Nach dem Abstieg in der letzten Saison und dem Beinahe-Fall in die 4. Liga, wird es auch höchste Zeit für etwas Neues. Mit Granzotto will man in Sarmenstorf wieder bessere Zeiten erleben und ja nichts mit dem Abstiegskampf zu tun haben. Ziel ist das vordere Tabellendrittel. Nebst neuem Trainer sollen auch neue Spieler dazu stossen. Vom Kader der letzten Saison bleiben alle. Sportchef Taeschler wünscht sich dazu drei neue Leute.

Ein Neuanfang braucht immer neue Gesichter. «Denn jetzt muss die Post wieder abgehen in Sarmenstorf», sagt Taeschler. Bereits heute Abend geht in Sarmenstorf an der Offensivparty die Post ab. Auf dem Sportplatz Bühmoos wird ab 21 Uhr gefeiert. Und mit dem neuen Trainer dann hoffentlich in der nächsten Saison.